



Gottesdienst mit Symbolen

Steinhagen (WB). Der nächste »mess@ge-you-Gottesdienst« der Evangelischen Gemeinde Steinhagen ist am Sonntag, 8. November. Ab 18 Uhr heißt es in der Dorfkirche »Zeichen und Symbole – knack den Code!«. Dabei geht es um Zeichen, die die Menschen durch den Alltag begleiten, wie Verkehrsschilder, Logos von Restaurantketten oder des Lieblingsvereins. Das Christentum kennt Symbole, die früher auch als Geheimzeichen gedient haben. Der Gottesdienst wird mit einer Andacht und Musik gestaltet.

Computerkursus für Mac-Nutzer

Steinhagen (WB). Die Volkshochschule (VHS) Ravensberg bietet am Montag, 9. November, einen Einsteigerkursus in das Betriebssystem Mac OS X an. Von 19 bis 21.30 Uhr erhalten Nutzer eines Apple-Laptops wie MacBook, MacBook Pro und MacBook Air Informationen. Der Kursus mit Leiterin Christina D'Ilio ist im Rathaus, Am Pulverbach 25. Anmeldungen nimmt die VHS unter 0 52 01/8 10 90 an.

Tageskalender

Westfalen-Blatt

Geschäftsstelle Steinhagen. Bahnhofstraße 14, Telefon 05204/919990, 9 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Notdienste

Rats-Apotheke in Gütersloh-Avenwedde. Avenwedder Straße 85, Telefon 05241/702886, 9 bis 9 Uhr geöffnet.
Hausärztlicher Notdienst. Telefon 116 117, 16 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

Rathaus/Bürgerbüro

Rathaus Steinhagen. von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Bäder

Hallenbad. von 6.15 bis 8 Uhr regulär geöffnet, von 14 bis 21 Uhr gemischte Sauna.

Büchereien

Gemeindebibliothek. von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Vereine und Verbände

Treffpunkt Apfelstraße. von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Kinder und Jugendliche

AWO-Familienzentrum Rostocker Straße. von 9.30 bis 11 Uhr Krabbelkids I, von 10.30 bis 12 Uhr Krabbelkids II.

Kirchen

CVJM Steinhagen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus, von 17.30 bis 19 Uhr Mädchenjungschar ab acht Jahren.
Ev. Kirchenmusik Steinhagen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus, von 20 bis 21.30 Uhr Posaunenchor Probe.
CVJM Steinhagen. Johannes-Busch-Haus, von 16.30 bis 18 Uhr gemischte Jungschar.
Ev. Kirchengemeinde Steinhagen. Johannes-Busch-Haus, ab 20 Uhr Offener Gesprächsabend.
CVJM Steinhagen. Jugendkeller am Dietrich-Bonhoeffer-Haus, von 19 bis 22 Uhr geöffnet.

■ Von Annetarie Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Nicht nur eine Woche wie bisher, sondern den ganzen Monat November haben Eltern Zeit, um Anmeldetermine in den Steinhagener Kindergärten abzusprechen. Dadurch soll das Verfahren einfacher und entspannter werden.

Durch die Erweiterung der Kita Emmaus in Amshausen um zwei Gruppen und durch die neue AWO-Kita an der Langen Straße mit vier Gruppen sei die Lage in Steinhagen insgesamt gut, sagte Bürgermeister Klaus Besser gestern bei einem Pressegespräch im Rathaus. 651 Kindergartenplätze gibt es derzeit in Steinhagen, teilte Andrea Walter vom Schulamt mit. Davon sind 508 Plätze für Kinder über drei Jahre, 143 Plätze für unter Dreijährige. Diese 143 Plätze teilen sich auf in drei Plätze für Kinder unter einem Jahr, 25 Plätze für Einjährige und 115 Plätze für Zweijährige.

Wie es im kommenden Kindergartenjahr aussieht, das hängt vom Bedarf und von der Genehmigung der Kindergartenplätze durch den Jugendhilfeausschuss des Kreises ab. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Eltern, die Kinder anzumelden haben, jetzt mit den Einrichtungen in Verbindung setzen, Gesprächs- und Besichtigungstermine ausmachen und ihr Kind am besten gleich in mehreren Kitas anmelden. Denn unterschiedliche Betreuungszeiten, Gruppentypen und Altersstufen sind bei der Vergabe zu berücksichtigen, die die Kitas nach der grundsätzlichen Genehmigung durch den Kreis selbst vornehmen. »Für viele Eltern spielen die Nähe zum Wohn- oder Arbeitsort, die Konzeption und Schwerpunkte der Kita sowie Öffnungszeiten eine Rolle. Da sollte man seine Wün-

Den Eltern mehr Zeit geben

Anmeldung in den Steinhagener Kindergärten: Terminabsprachen sind den ganzen November über möglich



Laden ein zum Anmelde Monat in den Kitas: (von links) Andrea Walter (Gemeindeverwaltung), Yvonne Heitmann (Waldbad), Hanna Krämer (Rostocker Straße), Bürgermeister Klaus Besser, Nihan Camur (Lauk-

hof), Hildegard Strakeljahn (Regenbogen), Ina Sausel (Ströhen), Elke Knuffinke (Morgenstern), Bärbel Luther (Emmaus) und Heike Groß (Arche Noah).
Foto: Bluhm-Weinhold

Flüchtlingskinder im Johannes-Busch-Haus geben.

Die Kitas im Überblick

Und das sind die Steinhagener Einrichtungen mit Kontaktdaten im Überblick:

Kommunaler Kindergarten Ströhen. Ströher Straße 59, Leiterin Ina Sausel, 0 52 04/35 09, kita-stroehen@bitel.net.
Ev. Kindergarten Morgenstern Brochhagen. Schillerstraße 10-12, Leiterin Elke Knuffinke, 0 52 04/31 65, Kindergarten@Kirche-Brochhagen.de;

AWO-Kindertagesstätte Rostocker Straße. Rostocker Straße 16, Leiterin Hanna Krämer, 0 52 04/60 60, familienzentrum-kita-steinhausen@awo-owl.de;

Ev. Kindergarten Emmaus Amshausen. Amshausener Straße 20, Leiterin Bärbel Luther, 0 52 04/29 77, emmaus@kirche-steinhausen.de;

Ev. Kindergarten Waldbad. Waldbadstraße 35, Leiterin Yvonne Heitmann, 0 52 04/49 80, waldbad@kirche-steinhausen.de;

Ev. Kindergarten Arche Noah. Mozartstraße 20, Leiterin Heike Groß, 0 52 04/67 10, archenoh@kirche-steinhausen.de;

Ev. Kindergarten Kapernaum. Ausmannshof 3, Leiterin Martina Ellerbrock, 0 52 04/49 88, kapernaum@kirche-steinhausen.de;

Kath. Kindergarten Regenbogen St. Hedwig. St.-Hedwigstraße 9, Leiterin Hildegard Strakeljahn, 0 52 04/39 63, regenbogenSteinhagen@kath-kitas-mirali.de;

AWO-Kindertagesstätte Laukshof. Laukshof 15, Leiterin Barbara Kochmeier, 0 52 04/89 39 2, familienzentrum-kita-laukshof@awo-owl.de;

AWO-Kindertagesstätte Lange Straße. Lange Straße 32, Leiter Josef Schmeing, 0 52 04/800 33 08, kita-lange-strasse@awo-owl.de.

Piraten segeln zwischen Folk und Pop

Steinhagener Band »Jolly Buccs« tritt am Samstag im Pappelkrug auf

■ Von Annetarie Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Sie nennen sich die »Jolly Buccs«, übersetzt: die »ausgelassenen Freibeuter«. Und sie spielen eine fröhliche Mischung aus Irish und Scottish Folk, Oldies, Rock und Country. Das ist keineswegs alles nur »geklaut« – denn Piraten hin oder her, sie schreiben auch selbst Songs.

Natürlich covern sie die Großen. Amy MacDonald steht ebenso wie die Sportfreunde Stiller auf der Playlist. »Dirty Old Town« spielen sie und »Streets of London« oder »Sweet Home Alabama«. Aber mit »Place to Be« oder »Together Alive« haben sie auch Eigenkreationen am Start – eingängige, mitreißende Stücke. An diesem Samstag, 31. Oktober, spielen sie im Pappelkrug, Wertherstraße 311 in Bielefeld. Der Kneipen-Gig beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am Ende geht die Band mit dem Hut herum. Die Spenden stecken sie ins Equipment.

»Wir wollen kein Geld verdienen, sondern machen Musik, weil es uns Spaß macht. Und wenn wir damit auftreten können, umso besser,« sagt Christian Fingberg (33), der die Band gegründet hat – gemeinsam mit seinem Kumpel Benny, Benjamin Scholz (34), dem er das Gitarrespielen beigebracht hat. Und da das ja geübt werden will, gingen die beiden 2013 auf Suche nach Mitspielern für eine Band.

»Im Freundeskreis hat das leider nicht geklappt, also haben wir Suchanzeigen in den Kontaktforen der großen Musikhäuser geschaltet,« sagt Christian Fingberg. Es meldete sich Christina Meyertobers (43), Akkordeonspielerin aus



Die »Jolly Buccs«, die »fröhlichen Piraten«, sind (vorne von links) Christina Meyertobers, Jürgen Panteleit, (hinten von links) Christian Fingberg, Benjamin Scholz und Ute Weidemann. Foto: Bluhm-Weinhold

Gütersloh: »Ich wollte jemanden haben, mit dem ich locker Musik machen konnte.« Und ähnlich ging es auch Schlagzeugerin Ute Weidemann aus Verl, die im schallisolierten Probenraum im Fingberg'schen Privathaus in Steinhagen endlich mal wieder richtig loslegen konnte an ihren Drums.

Der Bandleiter selbst hatte den ehemaligen doppelt gemauerten Luftschutzkeller in vielen Stunden Arbeit zum Domizil der »Jolly

Buccs« ausgebaut, wo sie sich nun jeden Montagabend treffen. Seit Anfang 2014 ist auch Jürgen Panteleit (59) aus Ummeln dabei, mit dem Bass, der den Klang der Band abrundet – ebenfalls gesucht und gefunden über das Internet.

Die Band tritt seit Oktober 2013 auch auf. Premiere war damals im großen Freundeskreis mit 80 bis 100 Zuhörern in der Garage bei Stephan Kaiser, vielen Steinhagenern bekannt als Geschäftsmann,

Feuerwehrmann und Mitorganisator des Brockhagener Dorfgemeinschaftsfests. Bei diesem Ereignis haben die Bandmitglieder inzwischen auch selbst mal gespielt. Zudem stehen der Weihnachtsmarkt und weitere Feste in Verl sowie Auftritte in Kneipen auf ihrem Tourplan. Im kommenden Jahr sind sie unter anderem schon für das Haller Stadtfest am 4. Mai gebucht, ebenso wie für einen Open-Air-Auftritt am Schwedenfrieden.

Diskussion um OGS geht weiter

Schule gegen Raumplanung

Steinhagen (anb). Die Diskussion um die OGS an der Grundschule Steinhagen hört nicht auf. Nun sind es diesmal nicht die Kosten, die dem Schulausschuss missfallen, sondern es ist eine Debatte mit der Schule zur Raumnutzung.

Mit 1,15 Millionen Euro stellte Architekt Oliver Stüwe am Mittwoch einen groben Kostenrahmen für die neu zu bauende Mensa vor, der 400 000 Euro unter seiner ursprünglichen Planung für einen Anbau an anderer Stelle liegt. Allerdings ist er für den neuen Entwurf vom Passivhausstandard abgerückt, andererseits hat er die Mensa aber auch erheblich größer ausgelegt. Alexander Alt (FDP) forderte Aufklärung über die Nebenkosten. Cordula Liehr (CDU) kritisierte erneut, dass man die ursprüngliche Planung in abgesehen Form ohne zusätzliche Gruppenräume nicht weiterverfolgt hat.

Für Verständnis sorgte vielmehr ein neuer Brief von Schulleiterin Wiebe Hamacher an Bürgermeister und Fraktionsvorsitzende. Darin wirft sie den Politikern vor, nicht auf die Vorschläge der Schule einzugehen. Einen Mensabaubau er geplant ist zwischen den Trakten der ersten und zweiten Klassen heißt die Schule aus pädagogischen Gründen nicht gut. Um die Klassenräume der Erstklässler nicht zu verlieren, sollten Teile der OGS an alter Stelle bleiben. Damit aber ist der Ausschuss nicht einverstanden. Die Überlegung stand im Raum, ob der Ausschuss nicht ein Raumkonzept verordnen könne. »Das wäre wäre sehr unglücklich,« meinte Alexander Alt.